



Igis-Landquart 2/2006

12. IRO-Weltmeisterschaft der Rettungshunde 2006 in Landquart

Am 20. Juni 2006 werden die 12. IRO-Weltmeisterschaften der Rettungshunde in Landquart eröffnet. Zum ersten Mal finden diese in der Schweiz statt.

Rund 125 Teilnehmer aus 17 Ländern und 33 Rettungshundeorganisationen werden um verschiedene Weltmeistertitel kämpfen. Sogar Sportler aus dem Land der aufgehenden Sonne, Japan, werden in Landquart dabei sein.

REDOG

Die Weltmeisterschaft der Rettungshunde wird jedes Jahr durch eine der IRO (Internationale Rettungshunde Organisation) angehörende Rettungshundeorganisation durchgeführt. In

der Schweiz zeichnet REDOG für die Durchführung verantwortlich. REDOG wurde 1993 als Verein für Katastrophenhunde gegründet und besteht aus 17 Regionalgruppen mit rund 700 Mitgliedern. REDOG ist Teil der Rettungskette Schweiz. An unzähligen In- und Auslandseinsätzen konnten dank REDOG-Einsätzen Menschenleben gerettet werden.

Unter dem Slogan «Rettungshunde im sportlichen Einsatz» ist es an der Weltmeisterschaft möglich, die Hunde analog einem Ernstfall aus nächster Nähe zu beobachten.

Starke Schweizer Teilnehmer

Die Schweiz gehört an diesen Weltmeisterschaften neben den deutschen Bewerbern und den Teilnehmern aus dem Ostblock zu den Favoriten. In den letzten Jahren konnte das Swiss Team nebst drei Weltmeistertiteln auch mehrere Podestplätze für sich beanspruchen.

Region Graubünden gut vertreten

Die Hundeführer aus der Region schlugen sich anlässlich der Qualifika-

Rekordergebnis 2005

Die Jahresrechnung schliesst «mit dem besten Ergebnis der Geschichte» ab. Niemals wurde ein Cash-Flow von über 7 Mio. Franken erzielt. Mit Buchgewinnen im Finanzvermögen wird das Ergebnis allerdings etwas relativiert. Dennoch stellen die Rechnungsjahre 2004 und 2005 Meilensteine dar.

Die Gründe des guten Ergebnisses 2005 liegen in erster Linie darin, dass einem – gemessen am Wachstum – konsolidierten und über Jahre gleichbleibenden Aufwand höhere Einnahmen gegenüberstehen. Höher als erwartet sind, trotz Senkung des Steuerfusses, die Einnahmen aus den Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen. Gestiegen sind aber vor allem die Einnahmen aus den Spezialsteuern. Erwartet werden musste die Verdoppelung der Einnahmen bei den Liegenschaftensteuern, weil der Satz von 0.5 auf 1.0 Promille erhöht wurde. Nicht unbedingt rechnen konnte man aber mit den Mehreinnahmen bei den Handänderungs- und Grundstückgewinnsteuern. Sie sind Ausdruck einer plötzlich einsetzenden Bautätigkeit, welche – so hoffen wir – auch ein allgemeines Wirtschaftswachstum ankündigt. In den letzten 12 Jahren konnten zusätzliche Abschreibungen von 14.5 Mio. Franken getätigt werden. Das Eigenkapital stieg um mehr als 2 Mio. Franken an.

Nachdem auch der Gemeindeanteil an die Ausfinanzierung der kantonalen Pensionskasse getilgt wurde, bleibt wieder Spielraum für kommunale Aufgaben. Im Vordergrund stehen dabei Sanierungen von Strassen und Gebäuden, aber vielleicht auch die Konsolidierung des Steuerfusses auf einem tieferen Niveau. Was immer wir auch im Budget vorschlagen werden, ein langfristig gesunder Finanzhaushalt wird erstrangiges Ziel bleiben.

Ernst Nigg, Gemeindepräsident

INHALT

Zeichnungswettbewerb

6

Kompostberatung

9

Grünpeltturnier

11

tionswettkämpfe, die im Wallis stattfanden, hervorragend, können doch drei Teilnehmer an der Weltmeisterschaft teilnehmen. Qualifiziert bei den Trümmersuchhunden ist *Janki Jeremias* aus Davos, bei den Flächensuchhunden *Hartmann Hans* aus Diepoldsau und *Wiedenhofer Therese*, wohnhaft in Bregenz. Alle drei Startenden sind Mitglieder der REDOG-Regionalgruppe Graubünden.

Das OK ist bereit

Wie *Armin Heeb*, OK-Präsident der Weltmeisterschaft 2006, bestätigt, sind die Vorbereitungsarbeiten abgeschlossen. An dieser Stelle möchten sich die Organisatoren bei den Behörden und der Bevölkerung von Igis-Landquart ganz herzlich für das Gastrecht bedanken.

Die Weltmeisterschaft der Rettungshunde findet zum ersten Mal in der Schweiz statt. Verpassen Sie die Gelegenheit nicht, Rettungshunde im sportlichen Einsatz zu sehen, wie dies im Erdbebengebiet geschieht, wenn es um Leben oder Tod geht.

Peter Bieri

Die Teilnehmer werden in drei verschiedenen Sparten starten.

Trümmersuchhund



Bei dieser Disziplin sucht der Hund einen Schadenplatz ab, wie er es nach einem Erdbeben im Ernstfall tut. Durch seine hochsensible Nase kann der Vierbeiner Menschen unter den Trümmern orten. Diese Teams zeigen ihr Können im Zivilschutzzentrum Meiersboden Chur.

Flächensuchhund



In dieser Sparte sucht der Hund eine Waldfläche von 120 Meter x 300 Meter nach vermissten Personen ab. Es handelt sich um die gestellte Situation, wenn sich eine Person verletzt hat und in unwegsamem Gebiet liegen bleibt. Über den Wind erreicht der Duft der vermissten Person den Hund. Austragungsort der Flächensuche ist Trimmis.

Fährtsuchhund



Bei dieser Arbeit wird drei Stunden vor Prüfungsbeginn durch einen Menschen eine Fährte gelegt. Der Hund spürt diese Fährte mit seiner Nase auf und führt seinen Führer zu der 1 km entfernten Person. Die Fährtenarbeit wird im Gebiet St. Luzisteig gezeigt.

Unterordnung und Gewandtheit



Alle Hunde müssen an der Weltmeisterschaft auch ihren Gehorsam und die Gewandtheit unter Beweis stellen. Im Sportzentrum im Ried werden diese zwei Disziplinen gezeigt. In der Gewandtheit müssen verschiedene Hindernisse bestiegen sowie ein Führungsparcours absolviert werden. Die Unterordnung besteht aus verschiedenen Gehorsamselementen.

Rettungshunde-WM in der Übersicht

Dienstag, 20. Juni, 17.00 Uhr

Offizielle Eröffnung

Aufmarsch aller Teilnehmer vom Schulhaus Ried zum Sportzentrum Ried, umrahmt vom Militärspiel Aarau.

Mittwoch, 21. Juni

08.00 bis 16.00 Uhr

Trainingsmöglichkeiten für alle Nationen auf den Wettkampfpätzen des Sportzentrums Ried, Landquart.

Donnerstag, 22. Juni

bis Samstag, 24. Juni

Wettkämpfe jeweils von 07.00 bis 17.00 Uhr.

Sonntag, 25. Juni, 07.00 bis 12.00 Uhr.

Freitag, 23. Juni, 19.00 Uhr

Internationales Treffen der Hundeführer, der Länderverantwortlichen und der Helfer. Hier steht das Gespräch und der Austausch im Vordergrund. Schlachtenbummler sind willkommen.

Sonntag, 25. Juni, 12.00 Uhr

Hundefestival mit der Militärhundestaffel, Hunde der Kantonspolizei, Blindenhunde und einiges mehr.

Sonntag, 25. Juni, 15.00 Uhr

Aufmarsch der Nationen ins Sportzentrum, Siegerehrung und Abschlussfeier der Weltmeisterschaft.

Weitere Infos: www.iro-wm2006.ch

Zivilstandsamt Landquart

Das Zivilstandsamt Landquart hat am 1. Mai 2006 in den neuen Räumlichkeiten am Bahnhofplatz 2 in Landquart den Betrieb aufgenommen. Das Personal des Zivilstandskreises Maienfeld wurde von der Gemeinde Igis übernommen. Zurzeit handelt es sich um zwei 40%-Stellen. Die Betriebskosten der Amtsstelle werden nach einem Verteilschlüssel auf die beteiligten Gemeinden verteilt.

Damenturnverein Landquart

Der Damenturnverein Landquart organisiert am Sonntag, 12. November 2006, einen Turner-Brunch, für welchen der Gemeindevorstand den Gemeindesaal Igis zur Verfügung stellt.

Schlichtungsstelle für Mietsachen

Der Gemeindevorstand hat die Schlussabrechnung 2005 der Schlichtungsstelle für Mietsachen zur Kenntnis genommen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 74014.73 Franken. Aufgrund des Kostenverteilers nach Einwohner partizipiert die Gemeinde mit 31,37% oder mit 23219 Franken an den Kosten.

Soldauszahlung der Feuerwehr

Für die Soldauszahlung des Feuerwehrstützpunktes Landquart stellt der Gemeindevorstand den Gemeindesaal am Samstag, 2. Dezember 2006, zur Verfügung.

Gemeindebibliothek Landquart und Umgebung

Der Gemeindevorstand hat die Jahresrechnung, welche mit einem Gewinn von 7090.67 Franken abschliesst, zur Kenntnis genommen. Der Verein konnte am 13. März 2006 bereits seine dritte Generalversammlung abhalten.

Musikschule Landquart und Umgebung

Für ein gemischtes Vorspiel von Musikschülern hat der Gemeindevorstand den Gemeindesaal Igis am Mittwoch, 31. Mai 2006, unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Jubiläum 100 Jahre Postauto

Das Regionalstudio St. Gallen plant, im Zusammenhang mit dem Jubiläum 100 Jahre Postauto, am 14. August 2006, eine Radio- und/oder Fernsehsendung ab dem neuen Bahnhofplatz in Landquart auszustrahlen.

Grundbuchamt

Das Grundbuchamt Landquart weist für das Jahr 2005 einen Betriebsgewinn 818913.03 Franken aus. Es handelt sich dabei um das fünftbeste Ergebnis in der Geschichte des Grundbuchamtes. Die Gemeinde Igis partizipiert am Gewinn mit 28,20% oder mit 230933.48 Franken. Insgesamt wurden im letzten Geschäftsjahr 2147 Tagebuchgeschäfte abgewickelt. Davon sind 498 Einträge auf die Gemeinde Igis entfallen.

Olympische Winterspiele Turin

Andy Gees, in der Gemeinde wohnhaft, hat an den Olympischen Winterspielen in Turin im Viererbob ein olympisches Diplom herausgefahren. Der Gemeindevorstand gratuliert Herrn Gees zu der hervorragenden Leistung.

Korporation Schneeliwald

Der Gemeindevorstand hat die Jahresrechnung 2005 der Korporation Schneeliwald, welche mit einem Verlust von 647 Franken abschliesst, zur Kenntnis genommen. Im Geschäftsjahr sind keine Holznutzungen gemacht worden.

Kultursäulen

Das Bauamt wurde durch den Gemeindevorstand beauftragt, die Ausar-

beitung eines konkreten Vorschlages für Kultursäulen (Plakatsäulen) am neuen Bahnhofplatz in Landquart zu machen. Mit diesen Kultursäulen soll das Aufhängen von Plakaten und Informationen geregelt werden. Analog dem Veranstaltungskalender in dieser Zeitung sollen die Säulen auch als Informationsquelle für die Einwohner und Gäste der Region dienen.

Weihnachtsbeleuchtung in Igis

Die Bürgergemeinde stiftet für Igis eine Weihnachtsbeleuchtung. Der politischen Gemeinde fallen lediglich die Energiekosten an. Die Beschaffungskosten sowie die jährlich anfallenden Kosten für deren Aufbau und die Demontage werden von der Bürgergemeinde übernommen. Die Beleuchtung wird aus 24 Sternen, die an den Strassenkandelabern im Strassenzug Brücke Schlundrüfe bis zur Kreuzwiesenstrasse angebracht werden, bestehen.

Alp- und Heimweidepachtvertrag

Der Gemeindevorstand hat mit der Alpengenossenschaft Lerch einen Pachtvertrag über die Nutzung der Alpen und Heimweiden abgeschlossen. Dieser ist rückwirkend auf den 1. Januar 2006 in Kraft getreten. Die Alpengenossenschaft Lerch wurde von den Landwirten gegründet. Ziel der Vereinbarung ist es, den Landwirten mehr Freiheiten bei der Bewirtschaftung der Alpen und Weiden zu gewähren und die Gemeinde vom administrativen Aufwand zu entlasten. Bisher wurde die Nutzung der Alpen und Weiden über das Alp- und Weideregulativ aus dem Jahre 1956 geregelt, welches der Gemeindevorstand nun ausser Kraft gesetzt hat.

Parkplätze beim Bahnhof Igis

Die Rhätische Bahn AG plant beim Bahnhof Igis die Erstellung von zusätzlichen Parkplätzen. Der Gemeindevorstand hat auf eine Beteiligung verzich-

tet, wird aber allenfalls die Kontrolle der Parkplätze, analog dem Bahnhof Landquart, übernehmen.

Bahnhofplatz Landquart

Im Zusammenhang mit der Gestaltung des neuen Bahnhofplatzes in Landquart wurden Umgebungs- und Gärtnerarbeiten im Betrag von 170 000 Franken vergeben. Zudem hat der Gemeindevorstand einer Firma aus dem Vorarlberg den Auftrag erteilt, auf dem Platz einen Deckbelag in Terraton einzubauen. Dabei handelt es sich um einen Belag, der in der Schweiz nicht erhältlich ist. Der Einbau darf erst erfolgen, wenn Frostsicherheit und Witterungsfestigkeit garantiert sind. Entsprechende Prüfungsarbeiten laufen.

Neuregelung Taxikonzessionen

Im Zusammenhang mit den Bauarbeiten beim Bahnhof Landquart hat der Gemeindevorstand auch die Neuregelung der Taxikonzessionen an die Hand genommen. Die Taxistandplätze beim Bahnhof Landquart werden parallel zur Busspur und angrenzend an die bewirtschafteten Parkplätze verlegt.

Trottoirparzelle am Eichhofweg

Im Zusammenhang mit dem geplanten Bau eines Trottoirs entlang des Eichhofweges in Igis, hat die Gemeinde eine Fläche von 82 m² erworben.

Landquartwuhr

Das im August letzten Jahres, infolge des Hochwassers, beschädigte Landquartwuhr muss dringend saniert werden. Die Baumeisterarbeiten wurden bereits in Auftrag gegeben.

Kindergarten Ringstrasse

Der Gemeindevorstand hat die Arbeiten für die Fassadenverkleidung beim Kindergarten an der Ringstrasse zum Preis von 55 600 Franken vergeben. Zudem wurden auch neue Storen angebracht.

Ersatz Turnhallenbeleuchtung

In der Turnhalle in der Schulanlage Ried musste die Beleuchtung zum Preis von 12 000 Franken ersetzt werden.

Schweinestall auf der Alp Lerch

Der Freilaufplatz vor dem Schweinestall auf der Alp Lerch musste für 16 700 Franken saniert werden.

Pavillon Rätikonstrasse

Der Pavillon an der Rätikonstrasse in Landquart ist ein fester Bestandteil der neuen Schulzimmerplanung und wird auch als erstes saniert. Der Gemeindevorstand hat einer Inangriffnahme der Sanierungsarbeiten zugestimmt. Diesbezüglich wurden bereits Baumeister-, Elektro-, Heizungs-, Sanitär- und weitere Arbeiten vergeben.

Sanierung Zollstrasse

Während der Budgetierungsphase wurde die Sanierung der Zollstrasse aus dem Voranschlag 2006 gestrichen, da nicht bekannt war, wie sich allfällige Bauvorhaben im Quartierplangebiet Blütenweg auf die Strasse auswirken. Es hat sich jedoch gezeigt, dass die Strasse in einem sehr schlechten Zustand ist. Im Voranschlag sind für unvorhergesehene Strassenunterhaltsarbeiten 300 000 Franken enthalten. Der Gemeindevorstand hat daraus einen Teilbetrag für die Sanierung des Teilstücks Sonnenheimstrasse bis zum Blütenweg freigegeben.

Ersatzbeschaffung Einachser mit Anbaugeräten

Im Werkhof musste ein Einachser mit Anbaugerät ersetzt werden. Der Gemeindevorstand hat dem Erwerb eines Vorführgerätes zum Preis von rund 20 000 Franken zugestimmt.

Zudem wurde eine Kleinschneeschleuder zum Preis von 5600 Franken für die Schneeräumung auf dem Werkhof und den Friedhöfen angeschafft.

Planungszone im Gebiet Tardis

Gestützt auf Artikel 8 des Gemeindebaugesetzes sowie auf Artikel 21 des kantonalen Raumplanungsgesetzes für den Kanton Graubünden hat der Gemeindevorstand im Gebiet Tardis für zwei Jahre eine Planungszone erlassen. Dies bedeutet, dass keine Neubauten oder bauliche Veränderungen bewilligt werden, wenn sie den vorgesehenen Vorschriften widersprechen oder die Ausführung der Pläne beeinträchtigen können.

Kopfstation Schulhaus Ried

Bis Ende April 2006 wurde ein zweiter Transponder für die Verbreitung der Programme der SRG-SSR idée suisse in Betrieb genommen. Dadurch mussten alle SRG-SSR-Programme neu eingestellt werden. Mit diesem Wechsel wird die Qualität erhöht und die notwendige Kapazität für künftige Dienste bereitgestellt. In der Kopfstation Landquart hatte dies zur Folge, dass der bestehende Empfänger umplatziert werden musste und gleichzeitig ein neuer Empfänger eingebaut wurde.

Frequenzwechsel für TV-Sender SWF 3

Infolge von Störungen des TV-Senders SWF 3 durch Radioprogramme ab dem Sender Valzeina wird der TV-Sender zusätzlich über den Kanal 34 ausgestrahlt. Damit können die Störungen in den Netzen von Igis, Maienfeld und Malans behoben werden. Die Netze Jenins und Mastrils können den Kanal 34 infolge Überalterung leider nicht empfangen. Eine Verbesserung der Situation ist für diese Gemeinden nicht möglich.

Internetdienstleistungen

Der Gemeindevorstand hat Hausinstallationsvorschriften fürs Kabelnetz und eine dazugehörige Verordnung erlassen. Die Verordnung regelt, wer eine Konzession für Neu-Installationen und

5

Arbeiten an Hausverteilanlagen erhält. Dies, um Störungen im Kabelnetz zu verhindern, die durch unsachgemässe Installationen verursacht werden.

Der Vertrag für die Wartung des Kabelnetzes mit der Telegrisch AG wurde angepasst und mit der Nachfolgerin aurax ag neu abgeschlossen. Der Vertrag definiert die Leistungen Wartung, Pikett, Kopfstation und HFC-Netzwerk. Die Kontrolle über die Einhaltung der im Vertrag definierten Leistungen wird an Dritte vergeben.

ILNET

Schneller zum gleichen Preis

Der Internet-Markt ist weiter im Wandel und ilnet ist an der Spitze mit dabei. Dies nicht zuletzt dank dem hervorragenden technischen Stand des Kabelnetzes. Die Investitionen der letzten Jahre haben sich gelohnt. Das Kabelnetz ist bereit für die neuen Herausforderungen der Branche.

Als anfangs Jahr die swisscom eine Bandbreitenerhöhung ihrer ADSL-Produkte ankündigte, reagierte ilnet sofort. Seit diesem Frühling surfen ilnet-Kunden deutlich schneller im Internet – und dies zum selben Preis.

Besonders interessant für Firmen dürfte sein, dass der ilnet-Anschluss, im Gegensatz zu ADSL, einen viel höheren Downstream zulässt.

Mehr Informationen erhalten Sie im Rathaus oder auf www.ilnet.ch.

Andreas Thöny

Downstream/Upstream		Preis
Alt	Neu	
300/100	1000/200	35.– mtl.
600/200	2000/300	45.– mtl.
1000/300	4000/400	75.– mtl.
2000/500	5000/1000	100.– mtl.
3000/1000	6000/1000	250.– mtl.

PERSONELLES

Eine gute Seele verlässt die Gemeindeverwaltung

Am 30. Juni 2006 geht *Beat Mazenauer*, Bausekretär, nach fast 16-jähriger Tätigkeit auf dem Bauamt in Pension. Er hat sich entschieden, seine Arbeitstätigkeit 1 Jahr früher zu beenden. Beat Mazenauer hat am 1. August 1990 seine Arbeit als Bausekretär im Bauamt angetreten. Mit seinen grossen Kenntnissen in der Gemeinde, der Bevölkerung und dem politischen Umfeld aus früheren Engagements war er eine grosse Stütze für die gesamte Gemeindeverwaltung. Nebst seinen alltäglichen Aufgaben als Bausekretär hat er sich im Besonderen für die heute gut organisierte und gut funktionierende Abfallentsorgung eingesetzt, was ihm den internen Titel eines «Abfallministers» einbrachte. Mit grossem Elan hat er im Abfallwesen immer wieder nach neuen Möglichkeiten und Dienstleistungen zu Gunsten der Bevölkerung gesucht und diese auch gefunden. Einen besonders guten Draht hatte Beat Mazenauer zu unserem Nachwuchs, den Lehrlingen. Mit grosser Geduld und Hingabe hat er diese in die Geheimnisse des Bauwesens eingeführt. Auch unzählige Schnupperlehrlinge haben bei ihm einen ersten Einblick ins Berufsleben auf dem Bauamt erhalten.

Ganz besonders wichtig war für Beat Mazenauer ein gutes Arbeitsklima innerhalb der Gemeindeverwaltung. Diesem half er tatkräftig nach, indem er zum Beispiel jeweils am Valentinstag alle Sekretärinnen auf der Gemeindeverwaltung mit einem St. Pauli überraschte oder jeweils im Herbst nach der Alpentladung sowohl die Gemeindeverwaltung wie das Gemeindewerk mit je einem halben Znüni-Alpkäse seiner Kuh aus dem Lugnez verwöhnte. Und unvergesslich ist sein nach eigenem



Rezept gebackenes Birnbrot um den Jahreswechsel!

Beat Mazenauer ist eine Frohnatur. Mit seiner positiven Einstellung hat er sehr viel zum heutigen sehr guten Arbeitsklima auf der Gemeindeverwaltung beigetragen. Wir werden seine gesellige Art und positive Ausstrahlung vermissen.

Wir gönnen Beat Mazenauer den bevorstehenden Ruhestand, den schönsten Lebensabschnitt. Wir danken ihm für die langjährigen loyalen Dienste für die Gemeinde und hoffen, dass er seinen Ruhestand bei guter Gesundheit zusammen mit seiner Frau *Carolina* noch lange geniessen kann.

Bereits am 1. Juni 2006 tritt *Fabian Disch* aus Landquart in die Fusstapfen von Beat Mazenauer. Obwohl Fabian Disch die Lehre auf der Gemeindeverwaltung absolviert und dabei einiges an Wissen angeeignet hat, darf er auf die kompetente Einarbeitung durch Beat Mazenauer zählen. Wir freuen uns, Fabian Disch als Sekretär auf dem Gemeindebauamt begrüssen zu dürfen.

Hansjürg Bühler

PROCAP

Zeichnungs-
wettbewerb

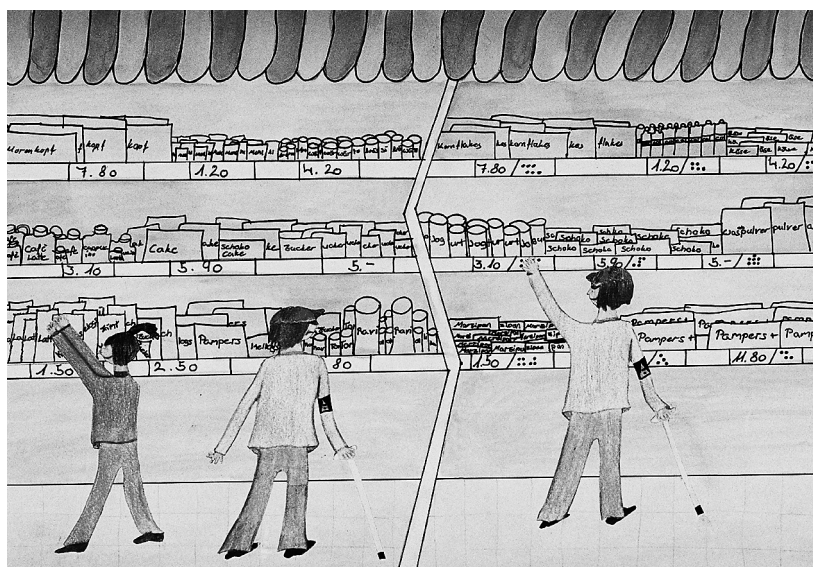
Zum 75-Jahr-Jubiläum hat Procap Grischun, der ehemalige Bündner Behinderten-Verband, einen grossen Zeichnungswettbewerb in den Schulen des Kantons Graubünden lanciert. Zum Thema «Behinderung» haben über 1000 Schülerinnen und Schüler ihre Werke eingeschickt. Auch die 6. Klasse von Herrn Thöny aus Landquart hat daran teilgenommen. *Melanie Naef* hat dabei den 14. Platz belegt. Sie erhielt als persönlichen Preis einen Velohelm. Als Klassenpreis wurde ihr ein Gutscheine der Bergbahnen Graubünden im

Wert von 500 Franken übergeben. Herzliche Gratulation.

Ihre eingereichte Zeichnung ist zweigeteilt und stellt eine Situation in einem Lebensmittelgeschäft dar. Auf der linken Bildseite steht ein blinder Mann hilflos vor einem Gestell. Er weiss nicht, was er vor sich hat. Auf der rechten Bildseite sind die Artikel in Blindenschrift am Gestell angeschrieben. Der blinde Mann kann selbständig seinen Einkauf tätigen.

Dazu meint Melanie: «Wenn ein Blinder in einem Laden ist, dann gehen einfach alle vorbei und helfen ihm nicht. Wenn die Gestelle in Blindenschrift angeschrieben sind, kann er sich selber helfen.»

Andreas Thöny



MSLU

Musikalisches
Gemeinschaftsprojekt

Eine grosse, aufmerksame Zuhörerschaft, vom Kleinkind bis zum «Neni», folgte gemeinsam den vielfältigen Klängen zur Geschichte der Blumenstadt. Blumenstadt ist eine Musikgeschichte von *Evelyne Hasler*. Dargeboten wurde

dieses Werk von zahlreichen 6- bis 16-jährigen Kindern der Musikschule Landquart und Umgebung am 29. und am 30. März in Igis und in Landquart.

Was im wöchentlichen Unterricht und beim Üben zuhause in den letzten Wochen erlernt wurde, fügten die Lehrerinnen und ihre Schülerinnen und Schüler zu einer sowohl gestalterisch als auch musikalisch überzeugenden Ganzheit zusammen. Besonders



beeindruckend dabei war, wie die Musikanten einander aufmerksam zuhörten, wenn eine andere Kindergruppe dran war, um dann einen Augenblick später mit ganzem Einsatz und voller Konzentration selbst zu musizieren. In diesem Sinne bleibt zu hoffen, dass auch in Zukunft zahlreiche Kinder das Musizieren von Grund auf erlernen dürfen. Eine gute Möglichkeit dazu bietet die Musikschule mit ihrem Aufbau: Musikalische Früherziehung und Grundschule, Instrumentalunterricht, Chor, Ensembles, Orchester und anderes mehr. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.mslu.ch und auf dem Sekretariat der Musikschule, Telefon 081 322 59 30.

Heidi Schwarz

KINDERGARTEN

Ein besonderer
Geburtstag

Seit dem Schuljahr 2003/04 gibt es für die Kinder vom Kindergarten am Blütenweg jeweils einen ganz besonderen Geburtstag.

Das Geburtstagskind darf zu Hause warten und wird von den übrigen Kindergärtlern abgeholt und in den Kindergarten begleitet. Das ist soweit ja noch nichts Spezielles, wird sich nun manch einer denken. Aber jetzt kommt's: Die Kinder werden von einer Kutsche, die von einem Pony gezogen wird, begleitet. Treffpunkt für alle, ausser dem Geburtstagskind, ist jeweils der

Kindergarten. Auf dem Weg zum Geburtstagskind können sechs Kinder auf der geschmückten Kutsche mitfahren. Auf dem Rückweg bestimmt dann das Geburtstagskind, wer mit ihm noch auf der von «Laila» gezogenen Kutsche mitfahren darf.

Die Kinder freuen sich jedes Mal, wenn dann das Welsh-Pony «Laila» wieder beim Kindergarten erscheint. Unterwegs trifft man dann nur strahlende

Gesichter. Und dies nicht nur bei den Kindern! Auch die Erwachsenen bleiben stehen und schauen dem «ungewöhnlichen» Verkehrsteilnehmer mit glänzenden Augen nach. Selbst das Pony und ihre Besitzerin haben ihren Spass daran.

«Laila» und ihre Kutsche sind oft auch ausserhalb der Kindergartenfahrten mit kleinen Gästen unterwegs.

Marianne Barfuss



PRIMARSCHULE IGIS

Im Zauber der Unterrichtssprache Deutsch

«Viel Spass und Freude an der hochdeutschen Sprache» lautete das Thema zur eintägigen Weiterbildung der Igiser Lehrkräfte. Zu diesem Anlass hat der Kindergarten und die Primarschule Igis einen hochkarätigen Referenten eingeladen, der den Lehrpersonen eine Kostprobe seines reichhaltigen Fundus an Materialien und didaktischen Methoden zur Verfügung gestellt hat.

Kurt Lauterburg ist ausgebildeter Lehrer und Schauspieler. In einem Teil-

pensum unterrichtet er an der Pädagogischen Hochschule in Zürich angehende Lehrpersonen. Dass Kurt Lauterburg ein Mann von Format ist, war schon gleich zu Beginn zu spüren. Für die Weiterbildung der Kursteilnehmer öffnete er seine Trickkiste und zog die Unterrichtenden buchstäblich in seinen Bann. Wie vielfältig, ansprechend und lustvoll die hochdeutsche Unterrichtssprache im Unterricht angewendet werden kann, wurde allen an diesem Tag sehr bewusst: Deutschsprache in Form von Raps, Buchstaben- sowie Geräushegeschichten, Gedichten und Theaterübungen. Die Lehrerschaft versetzte sich in einem Rollenwechsel in die Lage der Schüler und Schülerinnen



und spielte einzelne Unterrichtsinhalte selber durch. Zungenbrecher forderten von den Zungen hohe Kontorsionsübungen ab, Pantomimenspiele stellten die theatralischen Fähigkeiten auf die Probe und das Singen des Refrains «Die Da» erforderte von den «fantastischen LehrerInnen» ein musikalisches Gehör. Viele waren sichtlich dem Zauber der spielerischen Umsetzungsmöglichkeiten der Schriftsprache derart erlegen, dass sie die eine oder andere Idee im Unterricht erfolgreich erprobt haben. Der Kursleiter legte den Anwesenden immer wieder nahe, das kreative Tun der Schüler und Schülerinnen auf Video oder Kassette festzuhalten, um in anschliessender Phase eine Auswertung vornehmen zu können.

Lauterburgs Postulat: Spracherwerb findet bei den Kindern dann eingehend statt, wenn sie auf der Gefühlsebene angesprochen werden. Die Kinder sollen mit interessanten Lehrinhalten verzaubert werden, sodass sie ihre Sprachakrobatik bereitwillig verbessern.

Für das LehrerInnenteam

Lilian Ladner

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.
Herausgeberin: Gemeinde Igis
Satz/Druck: Druckerei Landquart VBA
Redaktionsteam:
 Alice Nett Singer und Cornelius Raeber
Fotos: Peter Manser, Igis
Graphisches Konzept: Rolf Vieli Atelier
 WORTbild, Maienfeld
Redaktionsadresse:
 FORUM, Rathaus, 7206 Igis
 redaktion.forum@igis.ch

VERKEHR

Keine Lastwagen auf der Bahnhofstrasse

Die Landquarter Bahnhofstrasse war 1860 von den Vereinigten Schweizer Bahnen gebaut worden. 1902 ging sie von den SBB in den Besitz der Rhätischen Bahn über. Gemäss einem Vertrag von 1924 hatte die Gemeinde für den Unterhalt zu sorgen und die RhB übernahm $\frac{2}{3}$ der Unterhaltskosten. 1929 wurde die Bahnhofstrasse geteert, eine Voraussetzung, damit der Lastwagenverkehr gemäss kantonaler Gesetzgebung gestattet werden konnte.

Der Gemeindevorstand begründete in der Botschaft an die Stimmbürger zur Urnenabstimmung vom 23. Juni 1929: *Schon im Mai 1926 haben die Firmen C. Weibel, Ziegelfabrikant Landquart, Papierfabriken Landquart AG, und Bürke & Co., ein diesbezügliches Gesuch an den Gemeinderat gerichtet. Damals glaubte der Gemeinderat auf das Gesuch nicht eintreten zu können, weil die Strassenverhältnisse noch nicht geregelt waren. Er versprach aber den Gesuchstellern, bei der nächsten Gelegenheit auf das Begehren zurückzukommen. Bekanntlich nehmen die Lastautomobile die Strassen noch stärker in Anspruch als die anderen Motorwagen, so dass eine Zulassung derselben ohne Verbesserung der Fahrbahnbeläge kaum denkbar gewesen wäre. Auf den umgebauten Strassen hingegen darf das Lastauto ruhig zugelassen werden. Es liegt dies im Interesse unserer Industrie und damit auch im Interesse der Gemeinde selber. Malans, Jenins und Fläsch haben die Zulassung des Lastautomobils beschlossen, und Maienfeld wird sich dem Talschaftsbeschlusse im Sinne von Art. 17, Absatz 1 des kantonalen Strassengesetzes fügen müssen, so dass dann die Lastauto-*

verbindung mit dem Nachbarkanton St. Gallen hergestellt wäre. Das Kasperlitheater mit dem Pferdegespann vor einem Lastautomobil soll einmal aufhören.

Wir empfehlen Ihnen die Zulassung des Lastautomobils auf den genannten Strassen zu bewilligen.

Die Sozialdemokratische Partei hatte Stimmfreigabe beschlossen, der Vorstand des Landwirtschaftlichen Vereins die Annahme empfahlen.

Die Vorlage wurde mit 196 Nein zu 122 Ja abgelehnt. Damit durften weiterhin keine Lastautos die Bahnhofstrasse befahren.

Übrigens: Dieser Volksentscheid führte zu einem langen Rechtsstreit zwischen der Gemeinde und dem Kanton. Schliesslich wurde die Gemeinde durch übergeordnetes Recht 1930 gezwungen, den Lastautomobilverkehr in der Landquarter Bahnhofstrasse zuzulassen.

(Quelle: Amtsblatt der politischen Gemeinde Igis Nr. 13/1929; Gemeinde-ratsprotokolle)

Reto Hartmann

DAMALS

LANDFRAUENVEREIN

1.-August-Brunch

Auf dem Rütihof von *Therese* und *Hans-Heiri Baier*, Landquart, bietet der Landfrauenverein der Bevölkerung

von nah und fern einen währschaften «Z'Morge», mit selbst hergestellten Brotwaren, Konfitüre und allem was sonst noch dazu gehört, an. Sie sind herzlich eingeladen, bei schönem Wetter im Freien, sollte es regnen in der Halle, den Nationalfeiertag in geselliger Runde zu geniessen.

Der Eintrittspreis pro Erwachsenem beträgt 20 Franken, schulpflichtige Kinder zahlen 10 Franken, Kinder unter sechs Jahren müssen nichts bezahlen.

Anmeldungen sind unbedingt erforderlich bis Freitag, 21. Juli 2006, an *Trudy Graf*, Tel. 081 322 28 17, E-Mail: tgraf@ilnet.ch oder an *Doris Bürkli*, Tel. 081 322 64 49.

Voranzeige

Am Herbstmarkt vom 2. September 2006 in Landquart sind die Landfrauen traditionsgemäss wieder mit den geflochtenen «Bölle-Zöpfen» anwesend. Die Zwiebeln sind im biologisch bewirtschafteten Garten von *Ruth Philipp* in der Ganda gesteckt und werden von den Landfrauen gehegt und gepflegt. Nach der Ernte werden in geselliger Runde die allseits beliebten Zöpfe geflochten. Machen Sie einen Besuch am Marktstand des Vereins. Dort finden Sie weitere selbst hergestellte Handarbeiten.

Aus dem Jahresprogramm

An der Bündner Viehschau vom 22./23. April in Chur haben die Landfrauen mit Kranz- und Blumenschmuck sowie etlichen Kuchen zum Gelingen



Von links nach rechts: Doris Bürkli, Marianne Barfuss, Christiana von Ah, Trudy Graf und Tanja Michel

beigetragen. Die Mithilfe an landwirtschaftlichen Anlässen wird immer sehr geschätzt.

Am Bündner Erntedankfest schmücken jeweils die Frauen abwechselnd die Kirchen von Igis und Landquart. Es ist das Bestreben, dass auch gesellige Anlässe wie Frühlingstreffen, Vereinsreise und Adventsfeier usw. nicht zu kurz kommen.

Wenn sich Frauen von den Vereinsaktivitäten angesprochen fühlen, melden Sie sich beim Vorstand, neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

Trudy Graf

KOMPOSTBERATUNG

Herkömmliche Kompostbehälter

Es gibt viele verschiedene Behälter, um Kompost herzustellen. Am häufigsten sind wohl die Drahtsilos und die Thermokomposter. Aber auch Holzsilos, Kisten etc. eignen sich zum Kompostieren. Diese sind aber alle für mehr oder weniger grosse Gärten vorgesehen. Viele Menschen wohnen aber in Wohnungen und haben keinen eigenen Kompostierplatz, wo sie ihre Rüstabfälle entsorgen können. So landen diese meist im Kehrriechtsack. Studien

haben gezeigt, dass 25% des Inhalts eines Kehrriechtsackes immer noch kompostierbar wären. Was kann man dagegen unternehmen?

Eine Möglichkeit: Wurmfarm

In Australien entwickelten 1995 pfiffige Leute eine so genannte Wurmfarm. In einem Behälter mit einem Boden, drei Etagen und einem Deckel, arbeiten Würmer. Es handelt sich dabei um den einheimischen Mistwurm (*Eisenia foetida*). Diese Würmer sind sehr hungrig und fressen viel. Sämtliches anfallendes organisches Material aus Küche und Balkon kann so auf ökologische Art verwertet werden. In kürzester Zeit wird

MERKBLATT

Zecken

In unseren Breitengraden können Zecken (*Holzbock, Ixodes ricinus*) zwei Krankheiten auf den Menschen übertragen: die Lyme-Borreliose und die FrühSommerMeningo-Encephalitis (FSME).

Die Borreliose

Sie wird durch ein Bakterium ausgelöst, das auch viele Zecken beherbergen. Diese Erkrankung ist weitaus häufiger als die FSME und kann überall erworben werden, wo Zecken vorkommen. Die Krankheit äussert sich in Entzündungszeichen und variablen Störungen der Haut, der Gelenke, des Nervensystems und anderer innerer Organe. Eine Impfung dagegen existiert nicht, doch lässt sich die Borreliose wirksam mittels Antibiotika behandeln.

Die FSME

In gewissen Gegenden der Schweiz sind die Zecken auch Träger des FSME-Virus. Diese Regionen werden als Naturherdgebiete bezeichnet. Bis anhin galt die Gegend des vorderen Prättigaus, die Herrschaft bis Fläsch und die

angrenzende, Rhein abwärts liegende, Landschaft des St. Galler Rheintales als Naturherdgebiet. In den vergangenen vier Jahren wurden auch Krankheitsfälle im Rheintal zwischen Landquart und Chur und im vorderen Schanfigg beobachtet. Dies deutet eine Ausweitung des Naturherdgebietes an, so dass in Zukunft mit weiteren FSME-Fällen aus diesem Gebiet zu rechnen sein wird, zumal die FSME-Erkrankungen sich generell häufen. Die Impfung gegen FSME im sich ausweitenden Naturherdgebiet muss Kindern über sechs Jahren und Erwachsenen empfohlen werden, die sich häufig und/oder auch längere Zeit im Wald und an bewachsenen Böschungen aufhalten, im Besonderen auch allen, die schon ein- oder mehrmals Zeckenstiche erlitten haben. Im Einzelfalle soll die Impfindikation mit den Hausärztinnen/-ärzten oder Kinderärztinnen/-ärzten besprochen werden.

Die Frühsommermeningo-Encephalitis bleibt aber trotz zunehmendem Trend eine relativ seltene Krankheit. Es besteht kein Grund für übertriebene Ängstlichkeit. Die Kinder sollen die Natur und den Wald besuchen und erleben dürfen, allenfalls verbunden mit

dem pädagogischen Hinweis, dass jede Begegnung mit der Natur auch Risiken bergen kann. Einige praktische Vorsichtsmassnahmen sind jedoch zu beachten:

- Die Impfung gilt als beste Prophylaxe.
- Repellentien (= Antizeckenmittel) verwenden.
- Hautbedeckende Kleidung tragen.
- Nach Aufenthalt in Waldgebieten Körper und Kleider nach Zecken absuchen, besonders auch an weniger gut einsehbaren Stellen wie Rücken, Leistengegend, Oberschenkelinnenseite, Haut- und Gelenkfalten. Je kürzer die Zecke auf der Haut verweilt, desto besser. Innerhalb von zwei bis drei Stunden erfolgt kaum eine Übertragung.
- Wird trotz allem eine Zecke entdeckt, soll diese rasch mit Pinzette und/oder Finger entfernt und die Stichstelle desinfiziert werden.
- Bei anderweitig unerklärlichen Hautveränderungen, Fieber, Kopfschmerzen, Müdigkeit, Lähmungs- und Bewusstseinsstörungen in möglichem Zusammenhang mit einem Zeckenstich den Arzt aufsuchen.

Kanton Graubünden / 03 / 2006

aus diesen Abfällen wertvolle Erde, so genannter Wurmkompost. Dieser kann für sämtliche Pflanzen als Dünger verwendet werden.

Dieses System kann in der Küche, auf dem Balkon oder im Keller aufgestellt werden. Von der Wurmfarm geht keinerlei Geruch aus und es besteht auch nicht die Gefahr, dass die Würmer entweichen können. Eine solche Wurmfarm kostet inklusive einer Startportion Würmer 250 Franken. Bei der Kompostberaterin, Frau *Josephb*, kann eine Wurmfarm besichtigt werden.

In Bern hat ein Herr *Godet* für den Grossverteiler Coop auch grosse Wurmfarmen eingerichtet. Dort werden alle nicht verkauften Früchte/Gemüse und Rüstabfälle aus den Coop-Restaurants von Bern und Umgebung angeliefert, von den Würmern gefressen und zu Erde verarbeitet. Diese gelangt als Wurmkompost bei Coop wieder in den Verkauf. So wird der Kreislauf der Natur auf natürliche und sinnvolle Weise geschlossen.

Voranzeige

Im Herbst wird wieder ein Kurs angeboten. Dieser findet voraussichtlich am Samstag, 30. September 2006 statt. Bei Fragen und für die Anmeldung wenden Sie sich bitte an die Kompostberaterin, Frau Sandra Joseph-Lardi, Telefon 081 322 66 94 oder per E-Mail: kompostwurm@ilnet.ch.

Sandra Joseph-Lardi

TIPPS rund um den Kompost

Rottestillstand

Es kann häufig beobachtet werden, dass im Sommer in vielen Komposthaufen und Behältern ein Stillstand der Rotte (Abbau) eintritt. Der Grund liegt schlicht darin, dass der Kompost ausgetrocknet ist. Gerade die wichtigsten Lebewesen im Kompost bevorzugen aber ein feuchtes Milieu: Bakterien, Pilze, Milben, Würmer usw. Bei Trockenheit begeben sie sich in einen Ruhezustand, eine Art «Winter»-Schlaf, verlassen den Kompost oder sterben. Um einer solchen Untätigkeit vorzubeugen, sollte der Kompost ab und zu auf seine Feuchte hin überprüft werden: Am besten mit einer Mistgabel den ganzen Kompost durchmischen, so dass die trockenen Randzonen in der Mitte zu liegen kommen. Wenn man eine Probe des Materials in der Hand zusammenpresst, darf nur ganz wenig Wasser zwischen den Fingern austreten, die Hand sollte aber deutlich feucht sein. Tropft das Wasser zu Boden, ist das Material zu nass. Ist die Hand nur wenig feucht oder sogar trocken und rieselt das Material aus der Hand, ist der Kompost zu trocken. Bewässern kann man bei Bedarf mit dem Gartenschlauch oder der Giesskanne. Es darf soviel Wasser beigegeben werden, bis eine dunkelbraune, gleichmässig glänzende Masse entsteht. Den Kompost danach wieder zudecken.

konnten kürzlich auch die neu beschrifteten Parkplätze für die beiden Landquarter Mobility-Autos bezogen werden. Die beiden bisherigen Standorte, Parkdeck Migros und SBB-PR, wurden zusammengezogen. Neu befinden sich die Wagen, zurzeit ein Fiat Panda und ein Renault Kangoo, auf dem RhB-Parkplatz vor dem Coop, direkt angrenzend an den neuen Bahnhofplatz. Weitere Informationen zu Mobility finden Sie auf der Homepage www.mobility.ch.

Markus Stock

NACHRICHTEN

FELDWEGE IGIS

Sanierungskonzept

In der Gemeinde Igis wurde in den 40-er-Jahren durch die damalige Flur- und Meliorationsgenossenschaft eine umfassende Güterzusammenlegung durchgeführt. Zu den bestehenden 14,8 km wurden 16,2 km neue Feldwege gebaut. Im Jahre 1946 betrug das Wegnetz beim Abschluss der Melioration insgesamt 31,0 km.

Im Verlaufe der letzten sechzig Jahren sind die Feldwege in Folge der Motorisierung in der Landwirtschaft entsprechend verbreitert und ausgebaut worden. Einzelne Wege sind durch Pachtlandarrondierungen aufgehoben worden, andere sind durch die Entwicklung des Siedlungsgebietes in Gemeindestrassen im Baugebiet umgewandelt worden. Die Feldwege verursachen aber immer höhere Unterhaltskosten und sind zum Teil in einem desolaten Zustand. Der Gemeindevorstand hat deshalb die Forst- und Landwirtschaftskommission beauftragt, die nötigen Schritte für eine Sanierung einzuleiten. Nach diversen Vorabklärungen wurde am 8. Juli 2004 das Ingenieurbüro *R. Rizzi* mit der Ausarbeitung eines «Sanierungskonzeptes Feldwege Igis» beauftragt.

MOBILITY

Sektionstreffen

Am Freitag, 7. April, fand im Restaurant Wiese in Landquart-Fabriken die Mobility-Sektionsversammlung der Sektion Landquart statt. Zweck dieser Sitzung

war, aktuelle Informationen und Neuigkeiten über Mobility auszutauschen sowie einen Delegierten für die DV zu bestimmen. Einstimmig wurde Herr *Markus Stock* gewählt. Er hat die hiesige Sektion an der DV vom 6. Mai in Luzern vertreten. Mit dem Fertigstellen des neuen Bahnhofplatzes in Landquart

Fotorätsel

Gewinnen Sie zwei Bahn-Tageskarten der Gemeinde im Wert von Fr. 60.—.



Welches historische Haus in Igis besitzt diesen markanten Eingang?

Senden Sie das Lösungswort bis spätestens 31. Juli 2006 auf einer Postkarte an *Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis* oder per E-Mail an *redaktion.forum@igis.ch*

Auflösung des letzten Rätsels: Clement, Einwohner, Dürsteler, Eieregga, Schulsekretariat, Texaid, Erdgasleitung, Strassenrettung, Turnhalle, Telefonieren, Umwelt, Rosenweg, Modellflugclub

Lösungswort: Cedestesturm

Gewinnerin: Rahel Hartmann, Freihofstrasse 6, 7302 Landquart

Beizugsgebiet

Für die Sanierung wurde ein Beizugsgebiet festgelegt, welches im Westen durch die Bauzone, im Norden durch die Bauzone und die Landquart, im Osten durch Weid- und Waldgebiet und im Süden durch die Gemeindegrenze begrenzt wird. Das gesamte Beizugsgebiet umfasst ca. 480 ha.

Künftige Nutzung

Die Feldwege sollen auch künftig vorwiegend der Landwirtschaft dienen, sei es als Hoferschliessung oder als Bewirtschaftungswege. Miteinbezogen wurden aber auch die Interessen und Bedürfnisse weiterer Kreise wie z.B. Reiten, Inline-Skaten, Radfahren und Wandern. Diesbezüglich wurden schon

Gespräche mit Vertretern von Vereinen geführt. Ebenfalls wurden alle Wege kartografisch erfasst und, anlässlich von verschiedenen Sitzungen, Wege gestrichen, neu klassifiziert und folgende Wegtypen festgelegt: Hauptwege 2,6 km (4.0 m Breite, Asphaltbelag), Erschliessungswege 7,1 km (4.0 m resp. 3.5 m Breite, Asphaltbelag), Bewirtschaftungswege mit Ausbau 13,3 km und Bewirtschaftungswege ohne Ausbau 2,0 km (3.5 m resp. 3.0 m Breite, Kiessand-Verschliessschicht, Betonfahrsuren oder Betonfahrbahn).

Somit besteht das neue Wegnetz noch aus 25 km Feldwegen. Für die Beschaffung von allfällig benötigtem Land wird das Zweitumlegungsverfahren angewandt.

Finanzierung

Für die finanzielle Seite wurden schon früh die zuständigen Amtsstellen von Bund und Kanton in das Sanierungskonzept miteinbezogen. Diese Stellen erachten die Erneuerung der Feldwege ebenfalls als notwendig und haben bis heute Beiträge von Bund ca. 28% und Kanton ca. 20% an die anrechenbaren Kosten in Aussicht gestellt. Mit einer Pachtlandarrondierung, welche das ganze Beizugsgebiet umfasst, könnten zusätzliche 10% Subventionen von Bund und Kanton ausgelöst werden. Eine Arbeitsgruppe ist daran, diese vorzubereiten. Mit ökologischen Massnahmen könnten nochmals Beiträge von ca. 10% erwirkt werden. Um abzuklären, welche Leistungen dafür erbracht werden sollten, wird ebenfalls ein Spezialistenteam eingesetzt.

Aussichten

Es sind noch diverse Vorarbeiten, Abklärungen, Verhandlungen, Planauflagen etc. notwendig bis zum tatsächlichen Start der Sanierung Feldwege Igis. Der Gemeindevorstand wird Sie geschätzte LeserInnen laufend über den Stand der Arbeiten orientieren.

Rico Eugster

FC LANDQUART-HERRSCHAFT

Grümpelturnier

Fussball-WM in Deutschland hin oder her. Auch dieses Jahr findet das alljährliche Grümpeltturnier des FC Landquart-Herrschaft statt. Am Wochenende vom 30. Juni bis 2. Juli wartet ein attraktives Programm auf die fussballhungrigen Hobbysportler. Mit Hilfe von vielen Freiwilligen hat das OK unter der Leitung von *Jan Duri Bantli* schon diverse Vorbereitungen getroffen, um den Anlass zum Erfolg zu machen.

Neben den verschiedenen Fussballkategorien, Dorfturnier, Junioren, Mi-

xed, Grümpler, Oldies und Open, wird auch für die Nachtschwärmer wieder allerhand geboten. Am Freitagabend spielt das Duo Dallas aus Zizers, am Samstag steht eine Freinacht mit den Schlappintalern aus Klosters an. Zwei grosse Bars, die Live-Übertragung aller WM-Viertelfinalsiege sowie die grosse Neuheit «Spaghetteria», jeweils mittags und abends geniessen Sie in gediegener Atmosphäre einen feinen Spaghettiteller, garantieren wiederum ein grosses Fussballfest. Und vielleicht kann nicht nur auf die eigenen Tore, sondern auch auf die der Schweizer Fussball-Nati angestossen werden. Der FC Landquart-Herrschaft hofft auf reges Erscheinen und ein wunderbares Wochenende für alle. Alle Infos zum Grümpeltturnier finden Sie auf der Homepage www.fcl-h.ch.

WM-Studio Forum im Ried

Während der WM haben im Restaurant des Forums im Ried alle Fussballprofis und Experten Gelegenheit, die verschiedenen Spiele auf Grossleinwand «live» mitzuverfolgen, hoffentlich lange mit Schweizer Beteiligung. Kulinarische Spezialitäten aus Deutschland und eine kleine Ausstellung zum FC Landquart-Herrschaft werden den Genuss- und Erlebnisfaktor erheblich erhöhen. Auf Ihren Besuch freut sich das Forum-Team um *Urs Dürsteler*.

Jann Duri Bantli

IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Nachrichten» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden:
FORUM, Rathaus, 7206 Igis,
redaktion.forum@igis.ch.

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der **8. August 2006**.

VERANSTALTUNGEN

MAI

31.	Kindergänggalimarkt	Primarschulhaus Rüti	Kath. Frauenbund
31.	Gemischtes Vorspiel	Gemeindesaal Igis	MSLU

JUNI

1.	Frauentreff: Arabischer Ausklang	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
6.	«Am gleichen Tisch»	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
7.	Kindergänggalimarkt	Schulhausplatz Igis	Frauenverein Igis
8.	Vortrag: Natürliches Heilen	Forum im Ried	
8.	Do-Treff	Bürgersaal	Frauenverein Igis
10./11.	Nationales Mehrkampfmeeting	Sportplatz Ried	Turnverein Landquart
12.	Muki-Treff: Ausflug ins Blaue		Kath. Frauenbund
12.	Lesezirkel	Bibliothek	Bibliothek/ Frauenverein
17./18.	Kantonaler Jugitag	Sportplatz Ried	Turnverein Landquart
19.–25.	12. IRO-Weltmeisterschaft der Rettungshunde	Sportplatz Ried	
20.	Militärkonzert Rekrutenspiel 16/2 2006	Forum im Ried	
20.	Gemeindeversammlung	Gemeindesaal Igis	
30.	Grümpeltturnier	Sportplatz Ried	FC Landquart-Herrschaft

JULI

1./2.	Grümpeltturnier	Sportplatz Ried	FC Landquart-Herrschaft
-------	------------------------	-----------------	-------------------------

AUGUST

1.	Nationalfeiertag-Brunch	Hof Baier, Landquart	Verein Landfrauen
14.	Jubiläum 100 Jahre Postauto	Bahnhofplatz	
25.–27.	Springkonkurrenz	beim Forum im Ried	Reitverein Fünf Dörfer Igis-Landquart

SEPTEMBER

2.	Herbstmarkt	Bahnhofstrasse Landquart	HGV Landquart
3.	Seifenkisten- und Inline-Skater-Rennen	Igis	Skiclub Igis
10.	Di Gschnellschta vo Igis	Schulhaus Igis	Turnverein Igis
10.	Herbstkonzert	Evang. Kirche Landquart	Evang. Kirchgemeinde Igis-Landquart
14.	Vortrag: Natürliches Heilen	Forum im Ried	
30.	Ausstellung: Mineralienbörse	Forum im Ried	

OKTOBER

1.	Ausstellung: Mineralienbörse	Forum im Ried	
12.	Vortrag: Natürliches Heilen	Forum im Ried	
13.	Konzert: Klosterthaler	Forum im Ried	
27.	Cabaret: Edelmais «2 Promüll»	Forum im Ried	

NOVEMBER

9.	Vortrag: Natürliches Heilen	Forum im Ried	
12.	Turner-Brunch	Gemeindesaal Igis	DTV Landquart
25./26.	Konzert: Bo Katzmann	Forum im Ried	

DEZEMBER

2.	Feuerwehr: Soldauszahlung	Gemeindesaal Igis	Feuerwehrstützpunkt Landquart
10.	Konzert: Chor Furbaz	Forum im Ried	

Bitte melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an die Redaktionsadresse.